

Arbeitskreis Hexenprozesse
Hartmut Hegeler
Sedanstr. 37
59427 Unna
Tel. 02303 53051
www.anton-praetorius.de
Email: hartmut.hegeler@gmx.de

Dr. Kai Lehmann
Museum Schloss Wilhelmsburg
Schlossberg 9
98574 Schmalkalden
Tel.: 03683 403186
Fax: 03683 601682
Mail: info@museumwilhelmsburg.de

22.3.2012

Herr Bürgermeister Reinhard Kupietz
Stadt Meiningen
Schlossplatz 1
98617 Meiningen
03693 45 45 45
"Bürgermeister" <buergerbuero@stadtmeiningen.de>

Betr. Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kupietz!
Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates!
(mit der Bitte um Weiterleitung an die Fraktionen)

Gerne möchten wir in Form einer Eingabe anregen, dass der Rat Ihrer Kommune die Opfer der Hexenprozesse rehabilitiert, um die Ehre der durch die Hexenprozesse verfolgten und hingerichteten Bürgerinnen und Bürger wieder herzustellen, und uns erkundigen, in welcher Form bei Ihnen an die Opfer der Hexenprozesse erinnert wird.

Von 1610 bis 1692 war die Stadt Meiningen von umfangreichen Hexenprozessen betroffen, bei denen 86 Personen angeklagt wurden und in deren Folge mindestens 47 Hinrichtungen stattfanden. Im ersten Prozess wurde Margaretha Marold verbrannt, beim letzten Prozess Chatharina Burckhardt.

Über die Familien kam unendliches Leid.

Meiningen - Dreißigacker war von 1611 bis 1658 von Hexenverfolgungen betroffen: Fünf Personen wurden in den Hexenprozessen angeklagt. Anna, Georg Gramanns Witwe wurde auf dem Scheiterhaufen hingerichtet. Von vier Prozessen ist der Ausgang unbekannt.

Meiningen - Herpf war von 1611 bis 1685 von Hexenverfolgungen betroffen. Osanna Motz starb 1611 in der Folterkammer. Insgesamt acht Personen wurden in den Hexenprozessen angeklagt, mindestens drei hingerichtet. Von einigen Prozessen ist der Ausgang unbekannt.

Meiningen - Welkershausen war 1605 von Hexenverfolgung betroffen: Anna Lämmerhirt wurde in einem Hexenprozess angeklagt. Der Prozessausgang ist unbekannt.

Die Namen der Hingerichteten und Verfolgten wurden recherchiert anlässlich der Sonderausstellung im Museum Schloss Wilhelmsburg, Schmalkalden 2011, über Luther und die Hexen. Wir fügen Ihnen eine Namensliste bei.

Aus heutiger Sicht sind die wegen Hexerei verurteilten Frauen und Männer im Sinne der Anklage für unschuldig zu erklären. In Zeiten der modernen Naturwissenschaften ist jedem einsichtig, dass ein Mensch nicht auf einem Besenstiel zum Hexensabbat fliegen oder mit Zauberei Wetterkatastrophen oder Krankheiten bewirken kann.

Nie sind die Opfer der Hexenprozesse jedoch rehabilitiert worden, sie gelten bis heute als schuldig im Sinne der Anklage: sie hätten sich dem Teufel verschrieben, Gott verleugnet und durch Zauberei Schaden über die Menschheit und die Natur bewirkt. Das erlittene Leid und geschehene Unrecht ist nie öffentlich anerkannt worden. Es muss deutlich gesagt werden: es gab keine „Hexen“, sondern Menschen wurden durch die Folter zu „Hexen“ gemacht. Die Hexenprozessakten aber bezeugen, dass viele Angeklagte trotz schlimmster Martern an ihrem Glauben an Gott bis zu ihrem letzten Atemzug festhielten.

Eine sozialetische Rehabilitation der Verurteilten soll im Sinne der Menschenwürde, der Menschenrechte und der Humanität, der Wiederherstellung ihrer individuellen Ehre sowie dem dauerhaften Gedenken an diese unschuldigen Opfer dienen. Schon damals gab es Menschen wie der katholische Jesuit Friedrich Spee, die gegen die Hexenprozesse ihre Stimme erhoben und deren Verhalten bis heute Vorbildfunktion für uns hat.

Es ist in unserer Gegenwart und Gesellschaft sinnvoll und wichtig, eine solche öffentliche Erklärung abzugeben, da auch in der Gegenwart Feindseligkeiten und Vorurteile, Gerüchte und Verdächtigungen gegen Menschen oft zu ihrer gesellschaftlichen Ächtung und Ausgrenzung führen. Die öffentliche und hemmungslose Diskriminierung und Diffamierung von Einzelnen oder Menschengruppen führen bis heute zu offenen oder heimtückischen Gewaltanwendungen gegen Menschen.

Ihre Stadt hat mit solch einer Erklärung die historische Chance, ein symbolisches Zeichen gegen körperliche und geistige Gewalt zu setzen. Die öffentliche Rehabilitation der durch die Hexenprozesse zu Tode gekommenen Personen stellt eine klare und deutliche Willensbekundung gegen jegliche Missachtung der Menschenwürde und Menschenrechte in unserer Zeit dar.

In verschiedenen Kommunen Deutschlands hat sich der Rat der Kommune um die Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels der Ortsgeschichte bemüht und beschlossen, nach 300 Jahren die Opfer der Hexenprozesse zu rehabilitieren (nicht juristisch, sondern aus moralisch-ethischen Gründen) und

Gedenktafeln/ Gedenksteine für die Opfer der Hexenprozesse aufzustellen. Auch auf der Internetseite der Kommune könnte dieses Thema Teil der Darstellung der Ortsgeschichte sein.

Nähere Informationen finden sich auf der Internetseite:

<http://www.anton-praetorius.de/arbeitskreis/arbeitskreis.htm>

Eine Rehabilitation der als Hexen hingerichteten Frauen und Männer ist bereits in etlichen Orten durch den Rat der Stadt erfolgt:

1993 Winterberg/ NRW, Stadt, kath. und ev. Kirche
1996 Idstein/ Hessen
2002 Kammerstein, 2003 Kammerstein - Barthelmesaurach/ Bayern
2007 Eschwege/ Hessen, Stadt und ev. Kirche
2010 Hofheim a.T./ Hessen
2011 Rüthen/ NRW
2011 Hilchenbach/ NRW
2011 Hallenberg/ NRW
2011 Düsseldorf/ NRW
2011 Sundern/ NRW
2011 Menden/ NRW
2011 Werl/ NRW
2011 Suhl/ Thüringen

Entsprechende Anträge sind gestellt in Köln, Neuss, Freudenberg, Wernigerode, Rheinbach, Bad Belzig, Bad Homburg, Rheda-Wiedenbrück, Recklinghausen, Buseck (Hessen), Münster.

Wir bitten Sie höflich um eine Empfangsbestätigung des Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen
Hartmut Hegeler und Dr. Kai Lehmann

Sicherlich ist es für Sie von Interesse, dass die Presse/ Medien dazu in den vergangenen Wochen umfangreich berichtet haben:

<http://www.anton-praetorius.de/downloads/14.2.12%20%20Koeln%20Hexenprozesse%20Presse%20Berichterstattung.pdf>

<http://gotha.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Hartmut-Hegler-setzt-sich-fuer-die-in-Hexenprozessen-Verurteilten-ein-1648459750>

WDR: Rehabilitation für Katharina Henot? Als Hexe verbrannt 29.12.11

<http://www1.wdr.de/themen/kultur/henot102.html>

<http://www1.wdr.de/themen/panorama/hexenprozessopfer104.html>

Süddeutsche Zeitung

http://www.anton-praetorius.de/downloads/SZ%201_0001.pdf

FAZ und andere Zeitungen und Internetseiten zur Rehabilitation 26.12.2011

<http://m.faz.net/aktuell/rhein-main/hexenverfolgungen-in-rhein-main-das-abscheuliche-laster-der-zauberei-11581234.html>

„Das abscheuliche Laster der Zauberei“

evangelisch.de

<http://www.evangelisch.de/themen/gesellschaft/st%C3%A4dte-rehabilitieren-opfer-von-hexenprozessen55473>

dpa

http://www.anton-praetorius.de/downloads/zeitungen_dpa_2011_11_27_zur_rehabilitation_koeln.pdf

Bildzeitung

Münster / Westfalen Schüler beantragen Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse

<http://www.bild.de/regional/duesseldorf/duesseldorf-regional/muenster-beraet-ueber-hexen-und-zauberer-21456148.bild.html>

Frankfurter Rundschau

<http://www.fr-online.de/bad-homburg/gedenktafel-rehabilitierung-der-homburger-hexen-verschoben,1472864,11273328.html>

Spiegel.de

Germany Rehabilitates Its Persecuted 'Witches'

<http://www.spiegel.de/international/germany/0,1518,804288,00.html>

General Anzeiger Bonn

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/lokales/region/Rheinbach-Opfer-der-Hexenprozesse-sollen-rehabilitiert-werden-article583224.html>

Rheinische Post

<http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/duesseldorf/nachrichten/rat-soll-hexen-rehabilitieren-1.2539709>

und andere

Meiningen, Amt Meiningen sächsisch

Ende des 16. Jahrhunderts lebten in der Stadt Meiningen rund 1.700 Menschen.

Fälle von Hexenverfolgung in der Stadt Meiningen:

	Jahr	Name	Schicksal
1	1610	Margaretha Marold	verbrannt
2	1611	Anna Götz	unbekannt
3	1611	Catharina, Stoffel Lotz Frau	verbrannt
4	1611	Barbara, Jörg Wölferlings Frau, gen. die Barchfeldin	verbrannt
5	1611	Ursula, Hans Wieners Frau	verbrannt
6	1611	Frau von Andreas Zeis	verbrannt
7	1611	Käthe, Klaus Stelins Frau	verbrannt
8	1611	Eva, Hans Fuchs Frau	verbrannt
9	1612	Catharina, Michael Zeths Frau	verbrannt
10	1612	Otilia Ostertag	verbrannt
11	1612	Frau von Valentin Lorenz	im Gefängnis gestorben
12	1612	Ursula Merz	verbrannt
13	1614	Mutter von Jörg Mertz	verbrannt
14	1617	Ursula Schütz	Freispruch
15	1617	die alte Ringnagelin	unbekannt
17	1623	Magdalena, Hans Hilles Frau	enthauptet, dann verbrannt
18	1624	Catharina, Hans Clausens Frau	verbrannt
19	1624	Magdalena, Valentin Albrechts Frau	verbrannt
20	1625	Margaretha, Jürgen Spieß Frau	unbekannt
21	1626	Catharina, Leonhardt Dietzels Frau	verbrannt
22	1629	Eva Kell	unbekannt
23	1629	Käthe, Gunter Werners Frau	enthauptet, dann verbrannt
24	1629	Anna, Andreas Werners Frau	enthauptet, dann verbrannt
25	1629	Elsa, Bastian Werners Frau	enthauptet, dann verbrannt
26	1629	Käthe, Andreas Kühns Frau	enthauptet, dann verbrannt
27	1629	deren Mann Andreas Kühn	enthauptet, dann verbrannt
28	1629	Elsa, Heinrich Hacks Witwe	enthauptet, dann verbrannt
29	1629	Eisen Elsa	enthauptet, dann verbrannt
30	1629	Hans Müller	unbekannt
31	1629	Wendel Landgraf	unbekannt
32	1629	Barbara, Johann Christoph Götz Frau	enthauptet, dann verbrannt
33	1629	Margaretha Krell	enthauptet, dann verbrannt
34	1629	Wendel Keßler d. Ä.	unbekannt
35	1629	Hans Happ	unbekannt
36	1629	Barbara, Andreas Schotts Frau	unbekannt
37	1629	Matthias Freiboth	unbekannt
38	1629	Kunigunde, Michael Röhners Witwe	verbrannt
39	1629	Daniel Röhner	unbekannt
40	1629	Klaus Hausmann	enthauptet, dann verbrannt
41	1629	Otilia, Benjamin Kellers Frau	enthauptet, dann verbrannt

42	1629	Barbara, Jürgen Stiefels Frau	unbekannt
43	1629	Margaretha, Jacob Heiner Frau	unbekannt
44	1629	Ursula, Hieronymus Pabst Frau	unbekannt
45	1630	Eva, Erhardt Kellers Frau	unbekannt
46	1630	Elsa, Valentin Müllers Frau	enthauptet, dann verbrannt
47	1630	Gertraud, Hans Rienecks Frau	enthauptet, dann verbrannt
48	1630	Eva, Lucas Heinrichs Witwe	enthauptet, dann verbrannt
49	1644	Otilia, Balthasar Zeis Frau	unbekannt
50	1656	Hans Rieneck	Tod unter der Folter
51	1656	dessen Frau Margaretha Rieneck	verbrannt
52	1656	deren Sohn Josef Rieneck	unbekannt
53	1656	deren Tochter Cordula Rieneck	unbekannt
54	1656	Margaretha Rienecks Schwester Ursula, Philipp Müllers Frau	Tod unter der Folter
55	1656	deren Stiefmutter Barbara	unbekannt
56	1656	Hans Kuhns Witwe	unbekannt
57	1656	Barbara, Hans Behringers Witwe	enthauptet, dann verbrannt
58	1656	deren Tochter	unbekannt
59	1658	Conrad Lincke	unbekannt
60	1658	Elsa Lotz	unbekannt
61	1658	Otilia Zeis	verbrannt
62	1658	die alte Hirtin	unbekannt
63	1661	Elisabeth, Balthasar Götz Witwe	verbrannt
64	1661	Anna; Georg Kaisers Frau	verbrannt
65	1661	Otilia, Balthasar Zeis Frau	verbrannt
66	1661	Anna, Hans Kühns Witwe	verbrannt
67	1662	Conrad Linde	Tod unter der Folter
68	1663	Catharina Barth	verbrannt
69	1663	Gertraud, Valentin Bachs Frau	Tod unter der Folter
70	1664	Dorothea, Gangolf Ecks Witwe	enthauptet, dann verbrannt
71	1664	Catharina, Balthasar Hauensteins Frau	verbrannt
72	1664	Esther Fleischmann	verbrannt
73	1664	Dorothea, Hans Christoph Fleischmanns F.	enthauptet, dann verbrannt
74	1667	Anna, Leonhardt Krells Frau	unbekannt
75	1667	deren Tochter Elisabeth Krell	unbekannt
76	1667	Anna Maria, Matthias Heinrichs Tochter	unbekannt
77	1667/68	Anna Maria, Hans Storandts Frau	Freispruch
78	1671	Barbara Sturm	unbekannt
79	1675	Brigitta, Michael Schmieds Frau	verbrannt
80	1676	Ursula Landgraf	verbrannt
81	1680	Magdalena, Siegmund Hennebergers Frau	verbrannt
82	1680	Hans Lorenz	Landesverweis
83	1681	Dorothea, Hans Tapperts Witwe	enthauptet, dann verbrannt
84	1682	Margaretha, Matthias Knalls Frau	Landesverweis
85	1692	Osanna Leuning	verbrannt
86	1692	Chatharina, Just Burckhardts Frau	verbrannt

Dreißigacker, Amt Maßfeld sächsisch

Ende des 16. Jahrhunderts lebten rund 100 Menschen in Dreißigacker

Fälle von Hexenverfolgung in Dreißigacker:

	Jahr	Name	Schicksal
1	1611	Anna, Georg Gramanns Witwe	verbrannt
2	1611	Anna Götz	unbekannt
3	1617	Hans Koch	unbekannt
4	1617	Tilg Anthings Frau	unbekannt
5	1658	Christine Kleffel	unbekannt

Herpf, Amt Maßfeld, sächsisch

Ende des 16. Jahrhunderts lebten rund 330 Menschen in Herpf.

Fälle von Hexenverfolgung in Herpf:

	Jahr	Name	Schicksal
1	1611	Osanna Motz	Tod unter der Folter
2	1618/1629	Anna, Hans Göpferts Frau	verbrannt
3	1629	Catharina, Stephan Hadermanns Frau	verbrannt
4	1629	Brigitta, Valentin Heims Frau	unbekannt
5	1629	Margaretha Kümmer	unbekannt
6	1629	Elsa, Hans Voels Frau	Folter, dann unbekannt
7	1658	Margaretha, Andreas Spielsmanns Frau	Selbstmordversuch / frei
8	1685	Otilia, Israel Urbans Witwe	Freilassung

Welkershausen, Amt Maßfeld sächsisch (heute Ortsteil von Meiningen)

Ende des 16. Jahrhunderts lebten in Welkershausen rund 40 Menschen.

Fälle von Hexenverfolgung in Welkershausen:

	Jahr	Name	Schicksal
1	1605	Anna Lämmerhirt	unbekannt

Informationen: Dr. Lehmann aus der Sonderausstellung im Museum Schloss Wilhelmsburg, Schmalkalden 2012, über Luther und die Hexen